Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
Naturwissenschaftliche Sektion

Newsletter Nr. 9 | August 2024

Liebe Leserinnen und Leser

Der August mit dem bunten Meteoreisen-Regen, den schönsten Sternschnuppen aus den Perseiden, hat die Erde mit neuer kosmischer Substanz befruchtet. Vielleicht spürt man auch innerlich neue Kräfte für die Aufgaben, die uns immer stärker und lauter aus der Zukunft rufen.

Mit solchen Kräften gehen wir auch als Sektion auf unsere Tagung «Evolving Science 2024» mit dem Thema «Diversität stärkt Identität» zu, die vom 10.–13. Oktober in der Schreinerei am Goetheanum stattfinden wird. Der Blick in die Zukunft ruft uns auf, trotz aller Unterschiede in Blickrichtungen und Ansichten, in unseren methodischen Zugängen und Kenntnissen, und trotz der Zugehörigkeit zu verschiedenen Berufsgruppen, unsere Kräfte zusammenzubringen. Diese Unterschiede können wir als Herausforderungen oder im besten Fall sogar als stärkendes, bereicherndes Element erkennen, anstatt sie als Hindernisse zu sehen. Der Goetheanismus kann dann noch stärker als Kulturimpuls in der Welt wirken und auch neue soziale Formen vorbereiten.

Auch die Frage nach der Kunst in der Wissenschaft wird uns an dieser Tagung beschäftigen. Der Mensch ist nämlich nach Rudolf Steiner und auch nach Goethe kein ganzer Mensch, wenn er nicht die verschiedenen Aspekte von Wissenschaft, Kunst und Religion auf individuelle Art und Weise in sich verbinden und entwickeln kann. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit und auf alle noch unvorhersehbaren neuen Impulse, die durch unseren Austausch entstehen können. Wir laden Sie noch einmal herzlich ein teilzunehmen!

Bevor wir der Zukunft entgegen gehen, schauen wir uns noch zwei Berichte zu aktuellen Arbeiten in unserem Kollegium an. Der erste Bericht schaut auf eine wertvolle, aber noch unveröffentlichte Arbeit von Jochen Bockemühl und verspricht, diese Impulse zur weiteren Entwicklung in die Zukunft zu tragen. Der zweite, ein Kurzbericht vom Institut für Evolutionsbiologie und Morphologie in Witten/Herdecke, erfreut uns mit der Mitteilung über ein neues Buchprojekt, das sich in der Zusammenarbeit von drei Mitarbeitenden am Institut verwirklicht.

Man sieht an diesen Arbeiten, wie die Vergangenheit ihre Samen in die Gegenwart bringt und neue Keime in der Zukunft wachsen lässt.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

Vesna Forštnerič Lesjak & Matthias Rang
zusammen mit dem ganzen Team der
Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum:
Johannes Wirz, Robert Wroblewski, Ruth Richter,
Jan-Dirk Monden, Torsten Arncken,
Johannes Kühl & Mara Born

Projekt Arbeitsbiographie

Cornelis Bockemühl

Aus den aktuellen Aktivitäten sei die folgende herausgegriffen, da sie für Interessenten an der Arbeit der Naturwissenschaftlichen Sektion vielleicht besonders erwähnenswert ist. Es geht um eine Arbeit am **Nachlass von Jochen Bockemühl.** Dieser hat noch in seinen letzten Jahren mit einer wissenschaftlichen Autobiographie begonnen. Es war sein Anliegen, darin den roten Faden seiner gesamten wissenschaftlichen Lebensarbeit nochmals zusammenfassend darzustellen.

Leider konnte er dieses Werk zu Lebzeiten nicht mehr zu Ende führen. Auf Nachfrage meinte er, er habe es ja immerhin so weit gebracht, dass es nun auch jemand anders fertig machen könne. Im wörtlichen Sinne geht das natürlich nicht (eine Autobiographie kann man nur selber schreiben!), aber einen Versuch im Sinne seines Wunsches zu unternehmen, kann gewiss als Herausforderung angenommen werden.

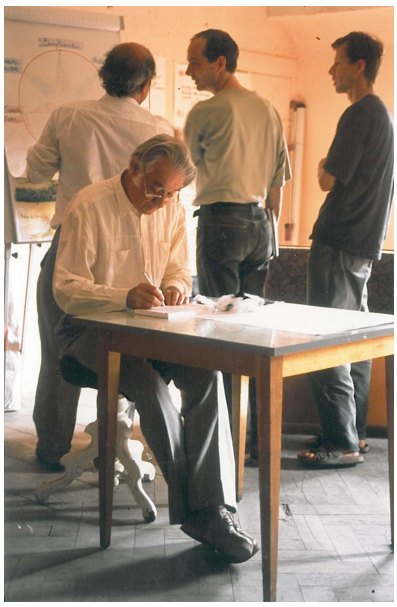
Drei Teile hat J.B. noch selber konzipiert und unterschiedlich weit gestaltet:

1. Einige **Erinnerungen** an Kindheit und Jugendzeit liegen ausformuliert vor.

2. Ein einführender Text, der das **wissenschaftliche Grundanliegen** durch alle Jahre hindurch zusammenfassen sollte, wurde in geschlossener Form nicht fertig gestellt. Im Nachlass findet sich an dieser Stelle eine Sammlung von kurzen Einzeltexten vermutlich unterschiedlicher Herkunft. Sie wurden wohl zu verschiedenen Anlässen verfasst und dann erst einmal provisorisch hier hinzugefügt, gewissermassen als Rohmaterial für eine Ausarbeitung. Mit möglichst geringen Anpassungen und Umformulierungen war es möglich, diese Texte zunächst in eine möglichst sinnvolle Ordnung zu bringen und sie dann miteinander zu einem ersten provisorischen Gesamttext zu verbinden. Der Wortlaut dieses Texts entspricht zum allergrössten Teil dem der originalen kurzen Einzeltexte.

3. Danach sollten Beispiele für **Forschungsprojekte** folgen. Hier liegt nun allerdings nur eine Auflistung von Themen vor, die im Laufe der Jahre im Mittelpunkt der Arbeit standen. Dabei handelt es sich in der Regel nicht um Projekte im engeren Sinne, also mit Konzept, eventuell Forschungsantrag, Durchführung und Bericht oder so ähnlich. Vielmehr geht es um Themen, die jeweils über einige Jahre hinweg im Mittelpunkt der Arbeit und des Interesses von J.B. standen. Das ist dann jeweils in verschiedener Form in Projekte, Publikationen, Seminare und vieles mehr eingeflossen.

   Hier befindet sich zurzeit die wichtigste Baustelle: Ich habe inzwischen zu einigen dieser Themen alte Publikationen gesucht und gefunden, beispielsweise in den «Elementen der Naturwissenschaft». Die Idee wäre es nun, hier an dieser Stelle einige solche Publikationen mit entsprechender Erlaubnis nochmals komplett einzufügen und die verschiedenen Themen so nicht zu referieren, sondern im Wortlaut von J.B. selber wiederzugeben.



Es ist interessant und schon jetzt abzusehen, dass dadurch ein Bild davon entstehen wird, wie die Ideen, die im zweiten Teil der «Autobiographie» im Rückblick beschrieben wurden, im Laufe der Zeit sich erst herausentwickelt und

schrittweise Gestalt angenommen haben. Man kann beispielsweise erleben, wie der frisch doktorierte junge Biologe, der sich als Student in Tübingen mit anderen zusammen sehr intensiv grundlegende Schriften von Goethe und Steiner erarbeitet hat, nun keine der sich ihm bietenden Gelegenheiten auslässt, um seine Einsichten in Forschungstätigkeit umzusetzen. Die Tiefe seiner Bearbeitungen und Gedanken, die diese Forschungen auch immer enger mit der anthroposophischen Geisteswissenschaft in Verbindung brachte, war gewiss von Anfang an intendiert, wurde dann aber erst mit den Jahren immer deutlicher sichtbar.

4. Ein vierter Teil, der nicht von J.B. selber so vorgesehen war, ist angedacht und anfänglich in Arbeit. J.B. hat viele seiner Themen in erster Linie in der fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen Menschen entwickelt, die sich von ihm anregen liessen und die auch umgekehrt für ihn anregend waren. Im März 2021, knapp ein Jahr nach seinem Tod, fand am Goetheanum ein «Gedenk-Kolloquium» statt, wo in diesem Sinne verschiedene Menschen auf ihre Zusammenarbeit mit J.B. zurückgeschaut haben. Dabei wurden teils mehr persönliche Erinnerungen geteilt, aber auch wissenschaftliche Impulse. Es ist gewiss im Sinn von J.B., wenn hier nun der Schwerpunkt auf Letztere gelegt werden soll. Die Idee ist nun, basierend auf Beiträgen im Rahmen dieses Kolloquiums, noch einige Texte verschiedener Autoren zu gewinnen, die den wissenschaftlichen Werdegang, seine Anliegen und seine Früchte nochmals von einer anderen Seite her würdigen und nachvollziehbar machen können.

Ich bin sicher, dass dieses Projekt bei vielen Menschen auf Interesse und Anklang stossen wird. Bisher habe ich nicht gewagt, es allzu sehr bekannt zu machen, weil ich bisher nicht absehen kann, wie schnell ich damit vorwärtskomme – neben einer ganzen Reihe anderer Aufgaben und Verpflichtungen, die hier im Einzelnen nicht aufgeführt werden müssen. Es ist mir aber ein echtes Herzensanliegen, sodass ich hiermit es nun doch einmal unternehme, den berühmten Hut gewissermassen über den Bach zu werfen!

Aktuelle Arbeiten am Institut für Evolutionsbiologie und Morphologie, Universität Witten/Herdecke

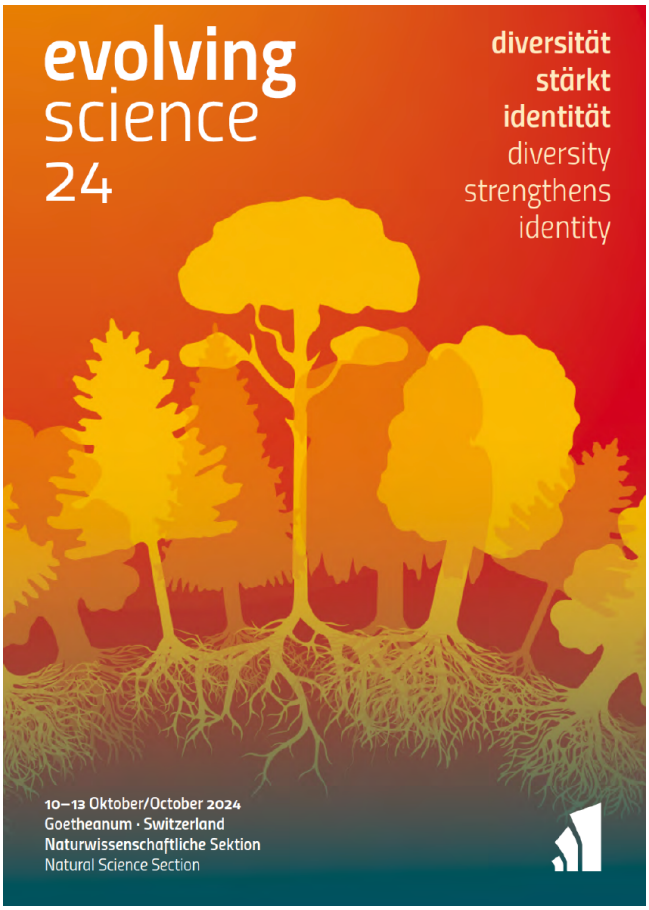
Susanna Kümmell

Zur Zeit arbeiten wir, Bernd Rosslenbroich, Benjamin Bembé und Susanna Kümmell, zu dritt an einem Buch über die Evolution des Menschen unter dem Gesichtspunkt der Autonomiezunahme. Dabei betrachtet Bernd Rosslenbroich die Gehirnentwicklung, für die es viele erstaunliche neue Untersuchungen gibt, die den Autonomiegedanken deutlich bestätigen. Susanna Kümmell schaut auf die Entwicklung von Händen und Füssen, also die Evolution des Handelns und der Bipedie und untersucht, welche Entwicklungen dabei Autonomiezunahmen aufzeigen. Benjamin Bembé betrachtet die Steinwerkzeuge, wie sie als Spuren der Entwicklung von Fingerfertigkeiten gesehen werden können. Vermutlich haben sie sich gemeinsam mit der ersten Symbolsprache entwickelt.

Neben der Autonomie ist ein zentrales Thema des Buches die Frage nach der Eigenaktivität der Lebewesen. Was für innere Möglichkeiten haben die Menschenvorläufer zu einem vorausschauenden Handeln und wie entwickeln sich diese Fähigkeiten? Wirkt die Eigenaktivität der Lebewesen möglicherweise auf die Richtung und Geschwindigkeit ihrer Evolution zurück?

Publikationen NWS

Generell: https://science.goetheanum.org/forschung/publikationsliste
Elemente der Naturwissenschaft: https://elementedernaturwissenschaft.org/
Jahresberichte: https://science.goetheanum.org/forschung/periodika/titel/jahresberichte



Veranstaltungen NWS & Friends 24 / 25

https://science.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungskalender

20.09.–21.09.24	Arbeitstage für Mikrobiologen
27.09.–28.09.24	Michaeli-Tagung «Die Septemberstunden und die Sektionen»
10.10.–13.10.24	Evolving Science 2024 «Diversität stärkt Identität»
22.01–26.01.25	Berufsbegleitende Ausbildung in goetheanistischer Naturwissenschaft
26.01.–27.01.25	Bellis-Arbeitstreffen
05.02.–08.02.25	Landwirtschaftliche Tagung «Die Erde als Lebewesen»
12.02.–15.02.25	Arbeitstage für Physiker und Physiklehrer
14.03.–16.03.25	Sektionskollegium-Treffen
08.05.–10.05.25	Treffen des Arbeitskreises über die bildschaffenden Methoden
13.06.–15.06.25	Meditationskolloquium 2025
02.10.–05.10.25	Herbsttagung 2025 der NWS

Donnerstag Thursday | **Freitag** Friday | **Samstag** Saturday | **Sonntag** Sunday

Diversität in der Methode Diversity in the Method — **Diversität in der Natur** Diversity in Nature

diversität
stärkt
identität
diversity
strengthens
identity

10–13 Oktober/October 2024
Goetheanum · Switzerland
Naturwissenschaftliche Sektion
Natural Science Section

9:00	**Leitsätze** Leading Thoughts		
9:30	**Rückblick** Review		
10:00	**Eurythmie** Eurythmy Silke Sponheuer		**Vortrag** Keynote 8. Florianne Koechlin
10:30	**Kaffeepause** Coffee Break		
11:00	**Vorträge** Keynotes 2. Paul Doesburg & Greta Guglielmetti 3. Eduardo Rincón	6. Ahmed Elshazly 7. Miriam Athmann	9. Benjamin Bembé
			Abschlussrunde Closing Session **Ende: 12:15 Uhr** End: 12:15 pm
12:30	**Mittagspause** Lunch Break		
14:30	**Arbeitsgruppen** Workshops		
15:45	**Forschungspräsentationen** Research Presentations		
16:30	**Begrüssung** Welcome Vesna Forštnerič Lesjak & Matthias Rang	**Kaffeepause** Coffee Break	
17:00	**Vorträge** Keynotes **Einleitung** Introduction Meinhard Simon 1. Craig Holdrege 4. Jürgen Fritz 5. Stewart Lundy	**Übungen** Exercises	
18:30	**Abendpause** Evening Break		
20:00 21:30 Ende	**Gemeinsames künstlerisches Schaffen in Bild** Collaborative Artistic Creation in Image Robert Wroblewski & Sandra Lo Noce-Wagner	**und in Ton** and in Sound Gotthard Killian	

evolving science 24

Änderungen vorbehalten
Subject to Change

https://science.goetheanum.org/veranstaltungen/evolving-science-2024